



NIEDERSCHRIFT
(öffentlicher Teil)
12. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege
in der Wahlperiode 2013 - 2018
am Montag, 14.09.2015

Ort: Mittelsaal im Kanzleigebäude, Breite Straße, 23552 Lübeck
Beginn: 16:00 Uhr
Ende: 17:40 Uhr

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Henning Stabe- CDU

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Anja Sabrina Hagge- SPD
Ragnar Harald Lüttke- DIE LINKE
Peter Petereit- SPD
Jörn Puhle- SPD
Hauke Wegner- CDU

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Reinhold Hiller- SPD
Werner Horstmann- Die PARTEI-PIRATEN
Jana Lange- FDP
Hans Georg Rieckmann- BfL
Monika Schedel- Bü90/DIEGRÜNEN
Jörg Sellerbeck- CDU Jr.
Dieter Höltig- CDU
Manuela Kusch- Bü90/DIEGRÜNEN
Johannes Schindler- CDU

Vertretung für Frau Kanuschin
Vertretung für Frau Aberle
Vertretung für Herrn Untermann

Verwaltung

Senatorin Kathrin Weiher- FB 4 - Kultur und Bildung
Linde Fröhlich- FB4 FBD/Nordische Filmtage
Prof. Dr. Manfred Gläser- Archäologie u. Denkmalpflege

Bernd Hatscher- Stadtbibliothek
Nina Jakubczyk- FBD FB 4
Angelika Kramm- FB 4 Fachbereichscontrolling
Prof. Dr. Hans Wißkirchen
- Kulturstiftung Hansestadt Lübeck

Protokollführung

Sven Meinecke- FB 4 Fachbereichsdienste

Sonstige Personen

Holger Maack- Sachverständiger TOP 4.3
Jan-Taken de Vries- Sachverständiger TOP 4.3

Entschuldigte Mitglieder

Mitglieder aus der Bürgerschaft

Felix Untermann- CDU	entschuldigt
Kristina Aberle- Bü90/DIEGRÜNEN	entschuldigt

stimmberechtigte Mitglieder ohne M.d.Bü.

Soja Kanuschin- CDU	entschuldigt
---------------------	--------------

Sonstige Personen

Doris Deutschmann- Seniorenbeirat	entschuldigt
-----------------------------------	--------------

Tagesordnung

Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung
2. Niederschrift vom 11.05.2015
3. Anfragen / Antworten / Mitteilungen
 - 3.1. Mitteilungen des Vorsitzenden
 - 3.2. Mitteilungen der Verwaltung
 - 3.2.1. Anfrage von Herrn Böhm bezüglich Denkmalschutz "Alte Stadtschänke"
VO/2015/02635
 - 3.2.2. Buchvorstellung "Die Lübecker Keramikchronologie vom 12. bis zum 16. Jahrhundert"
 - 3.2.3. Mdl. Bericht zum Tag des offenen Denkmals
 - 3.2.4. Mdl. Bericht zur Lübecker Theaternacht
 - 3.2.5. Mdl. Bericht zur Bibliotheksnacht
 - 3.3. Bericht aus der Kulturstiftung
 - 3.4. Anfrage AM Frau Schedel - Fredenhagen-Zimmer im Haus der Kaufmannschaft
Vorlage: VO/2015/02908
4. Berichte
 - 4.1. Proberaumsituation Lübecker Bands
Vorlage: VO/2015/02890
 - 4.2. Jahresbericht 2014 über die Entwicklung der Leistungen auf den
Produkthaushaltsseiten
Vorlage: VO/2015/02715
5. Beschlussvorlagen
 - 5.1. Preistarif Nordische Filmtage Lübeck
Vorlage: VO/2015/02833
 - 5.2. Annahme einer Zuwendung zugunsten der Nordischen Filmtage Lübeck 2015
Vorlage: VO/2015/02906

- 5.3. Spendenannahme einer Geldspende der Possehl-Stiftung über 20.000,00 Euro für einen Dokumentarfilm über Hans Blumenberg
Vorlage: VO/2015/02907
- 5.4. Angebot einer Geldspende der Possehl-Stiftung über 6.800,00 EUR
(Buddenbrookhaus / Ausstellung: Bürger auf Abwegen)
Vorlage: VO/2015/02928
6. Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft
7. Anträge von Ausschussmitgliedern
- 7.1. Einwerbung von Spenden zur kunst- und bauhistorischen Erfassung der Spolien aus dem Gründungsviertel
Vorlage: VO/2015/02958
- 7.2. Antrag des AM Monika Schedel, Sanierungsmaßnahmen im Domhof: Gotische Schauwand der Ostfassade des ehemaligen Predigthauses von 1466/67 und das Natursteinportal von 1545, ehemals Mengstraße 26
Vorlage: VO/2015/02950
8. Verschiedenes
14. Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Öffentlicher Teil:

TOP 1 Eröffnung / Begrüßung / Feststellung der Tagesordnung

Herr Stabe eröffnet die 12. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege und begrüßt die anwesenden Mitglieder und die Öffentlichkeit.

Schriftliche Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor. Herr Stabe erfragt, ob mündliche Anträge zur Tagesordnung gestellt werden. Dies ist nicht der Fall, die Tagesordnung ist damit festgestellt.

Herr Stabe weist darauf hin, dass den Mitgliedern des Ausschusses zum Bericht aus der Kulturstiftung die neuesten Zahlen umverteilt wurden. Weiterhin wurde ebenfalls der Entwurf eines Antrags zum TOP 7.1 umverteilt, auf den im Rahmen der TO Bezug genommen wird. Ferner hat das BM Herr Bruno Böhm ein Schreiben an den Vorsitzenden eingereicht, mit dem Bezug auf die 11. Sitzung des Ausschusses am 11.05.2015 genommen wird. Herr Stabe erfragt den weiteren Zusammenhang.

Herr Professor Gläser erklärt, auf dieses Schreiben inhaltlich im Rahmen der Berichte aus der Verwaltung unter TOP 3.2 zu sprechen zu kommen.

TOP 2 Niederschrift vom 11.05.2015

Schriftliche Einwendungen gegen die Niederschrift der 11. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege liegen nicht vor. Herr Stabe erfragt, ob mündliche Einwendungen gegen die Niederschrift vorgetragen werden. Dies ist nicht der Fall. Die Niederschrift ist damit festgestellt.

TOP 3 Anfragen / Antworten / Mitteilungen

TOP 3.1 Mitteilungen des Vorsitzenden

Es liegt nichts vor.

TOP 3.2 Mitteilungen der Verwaltung

TOP 3.2.1 Anfrage von Herrn Böhm bezüglich Denkmalschutz "Alte Stadtschänke" VO/2015/02635

Die Vorlage war auf der Tagesordnung zur 11. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege. Die Beantwortung war seinerzeit auf Grund von Krankheitsausfällen zurückgestellt worden. Es wurde vereinbart, dass die Anfrage im Arbeitskreis Archäologie und Denkmalpflege noch vor der Sommerpause beantwortet werden sollte. Anschließend sollte dem Ausschuss berichtet werden.

Zu dem Punkt liegt nun ein Schreiben des BM Böhm vor, in dem er ausführt, dass die zugesagte Beantwortung im Arbeitskreis seiner Ansicht nach nicht abschließend erfolgt sei. Er bittet darum, die von ihm vorgebrachten Fragen im Rahmen der aktuellen Sitzung zu beantworten. Herr Böhm kann an der laufenden Sitzung jedoch nicht persönlich teilnehmen. Herr Professor Gläser berichtet, dass die Beantwortung durch Frau Dr. Hunecke wie zugesagt im Laufe der Sitzung des Arbeitskreises im Rahmen eines ca. 20-minütigen Vortrags erfolgt sei. Offene Fragen hieraus sind ihm nicht bekannt. Auch hat Herr Böhm der Verwaltung keine offenen Fragen entgegen gebracht. Daher sei jetzt nicht klar, welche Informationen Herr Böhm noch erhalten möchte. Herr Professor Gläser schlägt vor, die Beantwortung bis zur Konkretisierung der offenen Fragen durch Herrn Böhm oder bis zu seiner Anwesenheit im Rahmen einer der nächsten Sitzungen zurück zu stellen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis und stimmt der Zurückstellung der Anfrage von Herrn Böhm zu.

TOP 3.2.2 Buchvorstellung "Die Lübecker Keramikchronologie vom 12. bis zum 16. Jahrhundert"

Herr Professor Gläser berichtet über ein neu erschienenes Buch mit dem Titel „Die Lübecker Keramikchronologie vom 12. bis zum 16. Jahrhundert“ und gibt ein Ansichtsexemplar in Umlauf.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 3.2.3 Mdl. Bericht zum Tag des offenen Denkmals

Herr Professor Gläser berichtet über die Durchführung des Tages des offenen Denkmals und gibt dazu das Programm in Umlauf. Er berichtet, dass die Denkmale sehr gut und mit steigenden Teilnehmerzahlen besucht waren und nennt beispielhafte Besucherzahlen verschiedener Denkmale. Die genauen Zahlen liegen jedoch noch nicht vor, hier müssen noch die Rückmeldungen der einzelnen Denkmale abgewartet werden.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 3.2.4 Mdl. Bericht zur Lübecker Theaternacht

Frau Jakubczyk berichtet über die Durchführung der Lübecker Theaternacht. Diese war bei 3250 ausgegebenen Karten besser besucht als im Vorjahr, Veranstalter und Besucher waren zufrieden.

Herr Stabe fragt dazu nach, ob die Termine von Museumsnacht und Theaternacht zukünftig nicht wieder etwas auseinander gezogen werden können.

Frau Jakubczyk führt aus, dass diese beiden Termine im Regelfall aufeinander abgestimmt werden und ca. 4 Wochen auseinander liegen. Die Museumsnacht fiel bisher auf Ende August, die Theaternacht auf Ende September. Die Theater selbst waren mit dem frühen Termin nicht glücklich, zumal die Theater erst im September mit ihrer neuen Spielzeit begonnen haben. Dieses Jahr konnten die Termine aber in Abstimmung mit dem Theater Lübeck leider nicht anders gelegt werden. Zukünftig wird jedoch wieder versucht, einen größeren Abstand zwischen diese beiden großen Veranstaltungen zu bringen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

TOP 3.2.5 Mdl. Bericht zur Bibliotheksnacht

Herr Hatscher berichtet über das Bibliotheksfest / die Bibliotheksnacht.

Diese war früher mit dem Late Night Shopping kombiniert, in diesem Jahr wurde sie mit der Theaternacht verbunden.

Dies führte zu einem großen Erfolg. Mit 1.200 Besucher/innen konnte eine Steigerung auf die gut zweieinhalbfache Besucherzahl im Vergleich zur vorherigen Bibliotheksnacht erzielt werden. Es fanden 21 Veranstaltungen in 6 Stunden statt.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Herr Professor Wißkirchen berichtet über die Museumsnacht. Es wurden 5.400 Karten verkauft. Aus eigener Kraft ist keine weitere Steigerung mehr möglich. Schon jetzt hat die Veranstaltung, die einmal deutlich kleiner konzipiert war, mit ihren aktuellen Angeboten und dem dahinter stehenden Aufwand die vorhandenen Kapazitäten deutlich überbeansprucht. Es ist sinnvoll, diese Veranstaltung, die sich zwischenzeitlich zu einer eigenen Marke entwickelt hat, fortzuführen. Dafür werden aber Partner gefunden werden müssen. Auch zukünftig werden sich die Museen im Rahmen so einer Veranstaltung präsentieren können, thematisch nicht zum Museumsbetrieb gehörende Veranstaltungen müssten aber von entsprechenden Partnern angeboten werden.

Dazu berichtet Herr Professor Wißkirchen über seine Eindrücke aus Münster, die eine ähnliche Veranstaltung anbieten, diese dort aber so konzipiert haben, dass eine mehrtägige Veranstaltung, die durch andere Partner organisiert und umgesetzt wird, in eine Museumsnacht mündet, auf der sich dann die dort ansässigen Museen im Rahmen ihrer Kernkompetenz und Möglichkeiten präsentieren.

Zur Katharinenkirche berichtet Herr Professor Wißkirchen, dass die dort angebotenen Veranstaltungen ausverkauft waren. Hierzu ist für 2016 eine Konzeption zur weiteren Nutzung auszuarbeiten

Herr Professor Wißkirchen spricht eine Einladung zur Eröffnungsveranstaltung für die Ausstellung Lübeck 1500 aus. Es sind noch Restplätze vorhanden. Dazu erläutert er die laufenden Vorbereitungen und schildert seine Eindrücke aus den dargebotenen Ausstellungsinhalten. Er weist dazu auch auf einen Filmbericht zum Thema Lübeck als historisches Kulturzentrum hin. Dieser kann in der Mediathek von Arte unter dem Stichwort Lübeck 1500 abgerufen werden.

Herr Professor Wißkirchen stellt eine Publikation zur Gedenkveranstaltung für Günter Grass vor und verteilt diese an die Mitglieder des Ausschusses.

Weiterhin gibt er einen Sachstandsbericht über das Buddenbrookhaus. Zurzeit wird mit drei Drittmittel-finanzierten Wissenschaftlern an der Neukonzeption gearbeitet. Dazu gibt es ein auf drei Jahre befristetes Projekt mit der Gemeinschaftsschule St. Jürgen. Unter dem Titel „Literatur als Ereignis. Die Manns und wir.“ Ziel ist es, die Ideen der Jugendlichen von Anfang an in die Konzeption der Ausstellung einzubinden, damit das Angebot später auch für diese Zielgruppe ansprechend und nutzbar ist. Das Projekt läuft unter finanzieller Förderung der Commerzbank Stiftung.

Es ist leider nicht gelungen, die beantragte Förderung für den Umbau und die Neugestaltung des Buddenbrookhauses aus den Mitteln des Städtebaus zu erhalten. Die Kommission hat für Lübeck das Projekt Umgestaltung der Untertrave ausgewählt. Zurzeit wird geprüft, ob eine erneute Antragstellung im Folgejahr sinnvoll ist und ob es ggf. andere Fördermittel gibt, die man für das Buddenbrookhaus beantragen kann.

Herr Professor Wißkirchen erläutert dem Ausschuss die aktuellen Berichtszahlen aus der Kulturstiftung. Insgesamt ist die Entwicklung der Zahlen erfreulich, auch die Einnahmen der Museumsshops konnten gesteigert werden.

Herr Hiller fragt nach, ob künftig auch die Zahlen vom Europäischen Hansemuseum mit berichtet werden könnten, um daraus ersehen zu können, ob dieses neue Angebot in Konkurrenz zu den etablierten Museumsangeboten tritt, oder ob es sie ergänzt. Weiterhin möchte Herr Hiller wissen, ob es eine Vereinbarung zwischen dem Hansemuseum und der Hansestadt Lübeck bezüglich des Personals Burgkloster gibt.

Frau Weiher berichtet dazu, dass eine Vereinbarung ausgehandelt wurde – die Hansestadt behält das Personal, das Hansemuseum trägt die Kosten. Die Bestätigung der Possehl-Stiftung zum schriftlich formulierten Vereinbarungstext steht jedoch noch aus. Das Personal ist damit einverstanden, der Personalrat hat zugestimmt. Herr Professor Wißkirchen wird in

der Sache noch einmal bei der Stiftung nachfragen.

Herr Wegner fragt nach einer Ausweitung des Speed-Dating der Museen auf andere Häuser und möchte wissen, was dem ggf. entgegen steht. Herr Professor Wißkirchen erläutert, dass dem finanzielle Überlegungen entgegen stehen. Durch die Ausweitung des Speed-Dating auf andere Häuser würden dort erhebliche Einnahmeverluste entstehen, besonders dann, wenn die Häuser von sich aus sehr nachgefragt sind. Es soll vorerst bei den 4 beteiligten Museen bleiben. Man wird die Sache jedoch weiter beobachten.

Frau Schedel berichtet zur Katharinenkirche, dass es zurzeit ihrer Beobachtung nach eher schwer fällt, weitere ehrenamtlich engagierte Personen für dieses Projekt zu gewinnen, zumal in der aktuellen Situation sehr viele der hilfswilligen Menschen für andere Projekte (Migration, Flüchtlingshilfe, etc.) angeworben werden. Daher sind die Möglichkeiten zur Gewinnung neuer Hilfskräfte sehr begrenzt. Die neue Konzeption sollte also berücksichtigen, die vorhandenen Helfer der Katharinenkirche nicht zu überfordern und dadurch zu verlieren. Herr Professor Wißkirchen sage zu, dieses natürlich im Rahmen der Überlegungen zu berücksichtigen.

Weiterhin erfragt Frau Schedel, ob im Rahmen von Lübeck 1500 eine Kooperation mit dem Hansemuseum vorgesehen ist. Herr Professor Wißkirchen berichtet, dass ein gemeinsames Ticket vorgesehen war. Die Rückmeldung vom Hansemuseum dazu steht aber noch aus. Er wird in dieser Sache noch einmal nachfragen. Grundsätzlich werben aber beide Häuser durch entsprechende Aufsteller und Auslagen gegenseitig für einander.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**TOP 3.4 Anfrage AM Frau Schedel - Fredenhagen-Zimmer im Haus der Kaufmannschaft
Vorlage: VO/2015/02908**

Frau Schedel erläutert den Hintergrund ihrer Anfrage. Sie bezieht sich auf einen Artikel in den LN im Sommer 2015 und auf mehrere Anfragen im Arbeitskreis Archäologie und Denkmalpflege.

Herr Professor Gläser begrüßt, dass Frau Schedel die Angelegenheit weiter verfolgt, erläutert aber, dass die Hansestadt Lübeck nicht als Auftraggeber für das im privaten Eigentum stehende Fredenhagen-Zimmer tätig werden kann. Es kann nur mit der Kaufmannschaft gesprochen werden, um die von Frau Schedel angefragten Maßnahmen in Gang zu setzen. Dies ist bereits erfolgt.

Frau Schedel erhält vom Bereich Archäologie und Denkmalpflege auch die erbetene schriftliche Antwort auf ihre Anfrage.

Herr Sellerbeck fragt, ob es eine rechtliche Handhabe gibt, um die erforderlichen Maßnahmen einzufordern. Herr Professor Gläser erläutert, dass es rechtliche Rahmenregelungen gibt. Es ist bisher aber noch nicht versucht worden, diese juristisch durchzusetzen, da bisher immer auf anderem Wege eine Einigung erzielt werden konnte.

Herr Stabe bittet Herrn Professor Gläser, die Angelegenheit weiter zu beobachten und dem Ausschuss zu gegebener Zeit erneut zu berichten.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt die Beantwortung zur Kenntnis.

**TOP 4.1 Proberaumsituation Lübecker Bands
Vorlage: VO/2015/02890**

Frau Jakubczyk führt in den Bericht ein. Sie macht dabei deutlich, dass die gewünschte Erstellung des Berichtes auch in der erarbeiteten Tiefe nicht ohne die Unterstützung anderer Stellen der Verwaltung und durch Private möglich gewesen wäre. Nur durch das erhebliche Engagement aller Beteiligten und unter Zurückstellung anderer dienstlicher Aufgaben war es überhaupt möglich, den vorliegenden Bericht so kurzfristig zu erarbeiten.

Sie bedankt sich dabei ausdrücklich für die Unterstützung durch Herrn Maack (Vorsitzender der Deutschen Rockmusikstiftung) und Herrn de Fries (Musiker, Lehrer und einer der Mieter in der Cambrai-Kaserne), die dem Ausschuss gerne für fachliche Rückfragen zur Verfügung stehen und auch aus ihrer Sicht die Notwendigkeit von ausreichenden Proberäumen darstellen könnten.

Der Vorsitzende fragt den Ausschuss, ob die anwesenden Herren de Fries und Maack als Sachverständige zu diesem Thema gehört werden sollen. Der Ausschuss stimmt einstimmig zu.

Herr Maack stellt sich dem Ausschuss vor. Er regt an, gerade den jungen Menschen ein ausreichendes kreatives Umfeld in Lübeck zu schaffen, um deren kreatives Potential und dadurch das kulturelle Leben in der Hansestadt Lübeck zu fördern. Gerade durch die Bindung junger (Musik-) Studenten an Lübeck durch ein geeignetes Umfeld kann Lübeck seinen Standort als kulturelles Zentrum stärken und die Abwanderung junger Musiker verhindern. Dies hat auch über die Verflechtung von MusikerInnen und den für diese wichtigen Dienstleistern unmittelbaren Einfluss auf die Wirtschaft in Lübeck. Herr Maack sieht einen zusätzlichen Bedarf von ca. 50 bis 70 zusätzlichen Proberäumen, um die dringendste Nachfrage zu decken. Aus diesem Grund hält er es für unbedingt notwendig, die Räumlichkeiten in der Cambrai-Kaserne für MusikerInnen zu erhalten, um nicht auch noch den wenigen vorhandenen Raum zu verringern.

Herr de Fries stellt sich dem Ausschuss vor und schildert dem Ausschuss das Zusammenwirken aller Akteure in der Cambrai-Kaserne als namhaftes Musikzentrum in der Hansestadt Lübeck. Ein besonderes Augenmerk liegt dort in der Verflechtung verschiedenster Angebote für MusikerInnen (Probenräume, kleine private Musikschulen, Fotografen, Tonstudios, Instrumentenbauer, etc.) an einem zentralen Ort, der auch im unmittelbaren Umfeld als kreatives Zentrum angenommen wird. Daher sollte sich die Hansestadt Lübeck für die Erhaltung der Cambrai-Kaserne als musikalisches Zentrum stark machen und versuchen, den in Rede stehenden Verkauf und eine andersartige Nutzung des Gebäudes abzuwenden. Weiterhin regt er die Schaffung einer Netzwerkstelle an, um die Bemühungen zur Schaffung und Belegung von Probenräumen an zentraler Stelle zu verknüpfen, um diese zu bündeln und zu koordinieren. Er erklärt sich bereit, im Rahmen dieser Netzwerkstelle mitzuwirken.

Herr Lüttke befragt Herrn Maack zur Vergleichbarkeit der im Bericht dargestellten Zahlen mit anderen Standorten. Herr Maack verweist auf die Verschiedenartigkeit aller Standorte. Er erklärt dazu, dass aber auf Grund der Musikhochschule in Lübeck ein aktiveres musikalisches Leben herrscht, gleichzeitig dadurch aber auch der Bedarf an der dafür notwendigen Infrastruktur größer und dringender ist.

Herr Sellerbeck zitiert den im Bericht dargestellten Bedarf an Proberäumen und führt aus, dass zu den daraus benötigten ca. 70 Proberäumen noch eine unbekannte Dunkelziffer hinzukommt, da mit der Umfrage aufgrund der zugegeben nur kurzen Recherchezeit auch

nicht das gesamte musikalische Umfeld erreicht werden konnte. Er kommt auf das auf der Wallhalbinsel geplante Musikzentrum zu sprechen und erfragt bei Herrn Maack Informationen zum Vorhaben und den Sachstand. Herr Maack führt aus, dass bereits eine Grobplanung erfolgt ist. Sinnvoll sind für so ein Musikzentrum große, zugleich aber möglichst flexible Räume mit Tageslicht und hohem Schallschutz - nicht nur für die Umgebung, sondern auch für die Musiker. Bei diesen hat der Außenlärm auch einen störenden Einfluss auf die Arbeit. Da bestimmte Zeitvorgaben für die Nutzung dieses Zentrums nicht sinnvoll sind, kommt dem Schallschutz also eine besondere Bedeutung zu.

Herr Petereit rügt die fehlende formale Beteiligung von Kindern und Jugendlichen. Die reine Beteiligung im Rahmen der Umfrage ist seiner Ansicht nach nicht ausreichend. Weiterhin weist er auf den möglichen Verkauf der Cambrai-Kaserne hin und auf den dort bestehenden Sanierungsstau. Aufgrund der finanziellen Situation sieht er die Hansestadt Lübeck nicht als Käufer und Betreiber der Kaserne für die Bereitstellung von Proberäumen. Er regt dazu an, dass hier der Betrieb durch Stiftungen anzustreben sei.

Auch Frau Weiher sieht im Haushalt keine Spielräume für eine finanzielle Beteiligung der Hansestadt Lübeck, so etwas könne nur durch privates Engagement geleistet werden. Herr Maack erklärt dazu, dass die deutsche Rockmusikstiftung eine Kaufanfrage an das Finanzministerium gestellt hat, die dort noch in der Bearbeitung ist. Da mit der Bereitstellung von Proberäumen kein wirtschaftlicher Erfolg verbunden sein kann, bittet er den Ausschuss um dessen Unterstützung und Einwirkung auf das Land. Für den beabsichtigten Nutzen der Kaserne könnte sich der Kaufpreis höchstens auf einen symbolischen Betrag belaufen, damit der Betrieb der Proberäume finanziell überhaupt möglich ist.

Frau Mentz bedankt sich für den Bericht und stellt den im Bericht dargestellten Fehlbedarf noch einmal heraus. Wenn die Proberäume in der Cambrai-Kaserne verloren gingen, wäre das eine Katastrophe für die Stadt. Die Stadt sollte daher den Erhalt der Proberäume unterstützen und vorantreiben. Zudem regt sie an, dass sich der Ausschuss für den Aufbau eines Musikzentrums ausspricht.

Herr Stabe fordert die Verwaltung auf, den Bericht in geraffter Form an das Ministerium zu geben um die Situation und den Bedarf zu verdeutlichen.

Herr Petereit und Herr Sellerbeck schlagen vor, dass der Ausschuss ein Votum für den Erhalt der Proberäume ausspricht. Herr Lüttke begrüßt den Vorschlag. Er regt an, die Musik-Szene und den Bedarf im Blick zu behalten und spricht sich daher für eine Verstetigung des Berichtes aus.

Herr Stabe und Frau Kramm weisen auf die angespannte Auslastungssituation in der Verwaltung hin. Dies würde einem jährlichen Bericht entgegen stehen. Die Verwaltung könnte jedoch erneut berichten, wenn es durch eine geänderte Sachlage sinnvoll ist.

Abschließend erfragt Herr Stabe das Votum des Ausschusses:

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Bericht über die Proberaumsituation Lübecker Bands zur Kenntnis und spricht sich einstimmig dafür aus, dass sich die Hansestadt Lübeck für den Erhalt der Cambrai-Kaserne als Proberäume für Musiker und gegen einen privaten Verkauf mit anderer Nutzung einsetzt.

**TOP 4.2 Jahresbericht 2014 über die Entwicklung der Leistungen auf den
Produkthaushaltsseiten
Vorlage: VO/2015/02715**

Der Vorsitzende ruft den Bericht auf und erfragt Wortmeldungen.

Frau Kusch möchte zum Produkt 111025 – Archiv der Hansestadt Lübeck wissen, warum es kein Konzept für ein E-Archiv gibt.

Frau Kramm weist darauf hin, dass Herr Dr. Lokers als fachlich zuständiger Bereichsleiter nicht anwesend ist. Dieser kann im Rahmen der nächsten Sitzung berichten. Verkürzt dargestellt ist es aber so, dass die Digitalisierung der Verwaltung als einheitliches

gesamtstädtisches Projekt erarbeitet werden soll. Die zentrale Steuerung hierzu liegt federführend im Fachbereich 1. Hier ist das Archiv auf die Vorgaben und die Verfahrenssteuerung des dort zuständigen Bereichs angewiesen. Frau Weiher ergänzt, dass der Großteil der bisher stattgefundenen Digitalisierungen nur im persönlichen Engagement der Bereiche und ihrer MitarbeiterInnen erfolgt sind. Der gesamtstädtische Prozess leidet darunter, dass dafür nicht genügend Personal und Ressourcen zur Verfügung stehen.

Herr Stabe bittet darum, den Punkt auf die Tagesordnung für die nächste Sitzung zu nehmen.

Beschluss:

Der Ausschuss nimmt den Jahresbericht 2014 über die Entwicklung von Zielvereinbarungen, Kennzahlen und Strukturdaten auf den Produkthaushaltsseiten zur Kenntnis.

TOP 5 Beschlussvorlagen

**TOP 5.1 Preistarif Nordische Filmtage Lübeck
Vorlage: VO/2015/02833**

Frau Kusch erfragt zum Preistarif, wie sich die redaktionelle Änderung von Lübeck Pass auf Lübeck Card in der Praxis auswirkt.

Die Verwaltung erläutert, dass es sich um eine rein redaktionelle Änderung handelt. Der Lübeck Pass wurde bis zum 31.05.2015 ausgegeben mit einer Laufzeit von einem Jahr. Dieser behält auch nach Einführung der Lübeck Card weiterhin seine Gültigkeit. Der Lübeck Pass erlaubt für den Rest seiner Laufzeit die Inanspruchnahme von Vergünstigungen, die für die Lübeck Card angeboten werden. Dies wurde in den Veröffentlichungen zur Einführung der Lübeck Card auch entsprechend bekannt gemacht.

Für eine Klarstellung bittet der Ausschuss um eine redaktionelle Änderung zur Ziffer 7 des Preistarifes. Zur eindeutigen Abgrenzung zur Ziffer 5 sind hier im Klammerzusatz die Kinder und Jugendlichen zu streichen. Der Preistarif ist anschließend in geänderter Fassung ins weitere Verfahren zugeben.

Der Vorsitzende erfragt das Votum des Ausschusses zur Vorlage mit der zu Ziffer 7 geänderten Fassung.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt der Bürgerschaft, der als Anlage beigefügte Preistarif für die Nordischen Filmtage Lübeck wird mit der aufgegebenen Änderung in Ziffer 7 beschlossen und tritt zum 01.10.2015 in Kraft.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**TOP 5.2 Annahme einer Zuwendung zugunsten der Nordischen Filmtage Lübeck
2015
Vorlage: VO/2015/02906**

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Der Vorsitzende bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, die von der Possehl-Stiftung zur Verfügung gestellten Mittel in Höhe von 100.000,- Euro werden angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

TOP 5.3 Spendenannahme einer Geldspende der Possehl-Stiftung über 20.000,00 Euro für einen Dokumentarfilm über Hans Blumenberg
Vorlage: VO/2015/02907

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Der Vorsitzende bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, die Annahme der Geldspende der Possehl-Stiftung über 20.000,00 Euro für einen Dokumentarfilm über Hans Blumenberg

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

TOP 5.4 Angebot einer Geldspende der Possehl-Stiftung über 6.800,00 EUR (Buddenbrookhaus / Ausstellung: Bürger auf Abwegen)
Vorlage: VO/2015/02928

Es erfolgen keine Wortmeldungen. Der Vorsitzende bittet um Abstimmung.

Beschluss:

Der Ausschuss empfiehlt einstimmig, die von der Possehl-Stiftung angebotene Geldspende in Höhe von 6.800 € für die Ausstellung im Buddenbrookhaus „Bürger auf Abwegen. Thomas Mann und Theodor Storm“ wird angenommen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

TOP 6 Überweisungsaufträge aus der Bürgerschaft

Es liegt nichts vor.

TOP 7 Anträge von Ausschussmitgliedern

TOP 7.1 Einwerbung von Spenden zur kunst- und bauhistorischen Erfassung der Spolien aus dem Gründungsquartier
Vorlage: VO/2015/02958

Zum TOP wurde der Entwurf eines Antrages umverteilt. Das zum Antrag gehörende Protokoll der Besichtigung der Spolien wurde mit den Ausschussunterlagen an die Mitglieder versendet und liegt diesen vor. Der Vorsitzende stellt den Entwurf vor und erfragt Änderungswünsche.

Herr Puhle merkt an, dass in Beschlussvorlagen möglichst nicht die Stiftung namentlich erwähnt wird, die um eine Unterstützung gebeten werden soll. Dies setzt die Stiftungen unzulässig unter Druck.

Herr Professor Gläser weist darauf hin, dass der im Antrag genannte Betrag eine erste Kosteneinschätzung war, diese müsste ggf. noch einmal korrigiert werden. Der Ausschuss schlägt vor, eine Formulierung ohne Betragsangabe zu verwenden.

Herr Professor Gläser weist darauf hin, dass aus personellen Gründen die Mitteleinwerbung federführend vom Bereich Archäologie und Denkmalpflege durchgeführt wird.

Herr Schindler äußert seine Sorgen wegen der Zeitschiene, da die Grundstücke in den Verkauf gehen und die Bebauung vorbereitet wird. Er bittet die Verwaltung, dies im Verfahren zu berücksichtigen.

Frau Schedel weist darauf hin, dass die Spolien baulich gesichert werden müssen, damit diese nicht zu Schaden kommen. Herr Professor Gläser weist darauf hin, dass diese Sicherungsmaßnahmen durch die jeweiligen Eigentümer durchzuführen sein werden, wenn

es Interessenten gibt, die Spolien im Rahmen der Bebauung in ihre Häuser einbauen wollen. Eine Verpflichtung der Bauherren zum Einbau von Spolien besteht jedoch nicht.

Herr Stabe bittet um Abstimmung über den Antrag in der nun besprochenen Fassung.

Beschluss:

Der Ausschuss beantragt einstimmig, der Bereich Archäologie und Denkmalpflege wird beauftragt, bei einer Stiftung einen Antrag auf finanzielle Zuwendung zur Durchführung einer kunst- und bauhistorischen Erfassung der Spolien aus dem Gründungsquartier zu stellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig

**TOP 7.2 Antrag des AM Monika Schedel, Sanierungsmaßnahmen im Domhof: Gotische Schauwand der Ostfassade des ehemaligen Predigthauses von 1466/67 und das Natursteinportal von 1545, ehemals Mengstraße 26
Vorlage: VO/2015/02950**

Frau Schedel erläutert ihren Antrag.

Herr Professor Gläser führt aus, dass der Denkmaleigentümer für die Sicherung und für die Einwerbung und Bereitstellung der Mittel zuständig ist. Eigentümer ist das GMHL, dort zuständig ist Herr Schellenberger. Frau Dr. Hunecke wird Frau Schedel eine entsprechende Information darüber zukommen lassen, wie der Verfahrensablauf bisher war und wie der aktuelle Sachstand ist.

Herr Stabe bittet die Verwaltung, eine Anfrage an den Fachbereich 5 mit der Bitte um schriftliche Beantwortung über das Verfahren und den Sachstand für die nächste Sitzung zu richten.

Die Anfrage wird bis zur Vorlage der Antwort des GMHL zurückgestellt.

Hinweis:

In der 13. Sitzung des Ausschusses für Kultur und Denkmalpflege am 09.11.2015 wird von Frau Schedel unter TOP 2 Niederschrift vom 14.09.2015 eingewendet, dass die Eigentümerin der Denkmale die Hansestadt Lübeck, nicht das Gebäudemanagement der Hansestadt Lübeck (GMHL) ist.

TOP 8 Verschiedenes

Herr Wegner berichtet über Bau- und Abrissarbeiten auf dem Gelände des UKSH und fragt, ob auch denkmalgeschützte Gebäude betroffen sind.

Herr Professor Gläser antwortet, dass ihm diese Arbeiten bekannt sind. Es gibt auf dem Gelände denkmalgeschützte Gebäude, diese sind aber von den Arbeiten nicht betroffen. Sollte sich das ändern, wird der Denkmalschutz davon Kenntnis bekommen.

Herr Sellerbeck bittet um Auskünfte über den unter Schutz gestellten Plattengasometer.

Herr Professor Gläser erläutert, dass auf dem Gelände der Stadtwerke verschiedene Gebäude unter Denkmalschutz stehen, der Gasometer bisher jedoch nicht. Da dem Denkmalschutz bekannt wurde, dass die Stadtwerke einen Abriss des Gasometers aus wirtschaftlichen Gründen anstreben, hat der Denkmalschutz reagiert und den Gasometer unter Schutz gestellt. Damit stehen zurzeit zwei konkurrierende Bescheide im Raum, da die Bauaufsicht bereits eine Abrissgenehmigung erteilt hat.

Frau Weiher berichtet, dass hierzu ein gemeinsames Gespräch zwischen dem Bürgermeister, Herrn Senator Boden und ihr anberaumt wurde, um das weitere Vorgehen zu klären.

Frau Schedel weist darauf hin, dass es sich bei dem Scheibengasbehälter, nicht Gasometer, um eines von nur noch acht solcher Gebäude in Deutschland handelt. Zudem ist es darunter das einzige mit funktionierender Technik, da der Behälter bisher betrieben wurde. Darum sei das Gebäude besonders erhaltenswert.

Herr Stabe bittet die Verwaltung, dem Ausschuss zu dem weiteren Sachstand in der nächsten Sitzung zu berichten.

TOP 14 Bekanntgabe der im nicht öffentlichen Teil gefassten Beschlüsse

Es wurden im nicht öffentlichen Teil keine Beratungen durchgeführt und keine Beschlüsse gefasst.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung um 17:40 Uhr.

Lübeck, den 10. November 2015

Henning Stabe
Vorsitzender

Sven Meinecke
Protokollführung